100 JAHRE

1922-2022

KOMPETENT
DIGITAL
SOLIDE
Frankfurter Volksbank
NACHHALTIG

frankfurter-volksbank.de

Seligenstädter Straße 52
63179 Obertshausen
Telefon 069 2172-11000

INHALT

Grußworte
Oliver Quilling, Landrat Kreis Offenbach 4
Günter Keim, Erster Vorsitzender Imkerverein Maingau 6
Jürgen Panthöfer, Erster Vorsitzender Kreisimkerverein 6

Bienen und Menschen 10

Vereinshistorie 12

Der Verein heute in Zahlen 16

Rezepte zum Raustrennen 19 - 22

Was machen wir?
Königinnenvermehrung 23
Neuimkerausbildung 26
Digitales Imkern 28
Standschauen 30
Ausflüge, Lehrfahrten, Infostände 32

Vorstand Imkerverein Maingau e.V. im Jubiläumsjahr 34

Unser Verein ist... 36

Adressen und Impressum 38

100 JAHRE
1922-2022

Grußwort von Landrat Oliver Quilling anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Imkervereins Maingau e.V.

Die Imkerei leistet einen unverzichtbaren Beitrag zum Umweltschutz.

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum 100-jährigen Bestehen gratuliere ich dem Imkerverein Maingau e.V. sehr herzlich. Seit einem Jahrhundert besteht der Verein, der zunächst als Imkerverein Ober-Roden, Dietzenbach, Rodgau und Umgebung begann. Sie feiern ein Jubiläum, auf das Sie stolz sein können. Denn es zeugt von echtem Herzblut sowie einer einzigartigen Leidenschaft, mit der die ImkerInnen ihrem Hobby nachgehen.

Die Haltung der Bienen ist jedoch weit mehr als ein Hobby. Die aktiven Bienenzüchterinnen und -züchter leisten einen unschätzbaren Dienst für unsere Umwelt. Die Imkerei erfüllt vielmehr eine wichtige ökologische Funktion und gewährt zugleich Einblicke in die unterschiedlichsten biologischen Abläufe innerhalb der Natur sowie in die beeindruckende Organisation eines Bienenvolkes, in dem jede einzelne Biene ihre Aufgabe hat und sich perfekt in ein soziales Gefüge einordnet.

Das Hobby „Bienen“ erfreut sich wieder größerer Beliebtheit. Aktuell verzeichnet der Imkerverein Maingau e.V. knapp 140 aktive Mitglieder, die mehr als 800 Bienenvölker betreuen. Dazu beigetragen hat auch der Neuimkerkurs, wo den Neulingen das nötige Wissen und die Kontakte zu erfahrenen Imkerinnen und Imkern vermittelt werden. Als Lohn wartet mit dem Honig eine seit Jahrtausenden geschätzte Leckerei.

Damit dies auch in Zukunft so bleibt, ist die insektenfreundliche Gestaltung von Grünflächen wichtig. Denn nur so können die Honigbienen genug Nektar und Honigtau für das „flüssige Gold“ sammeln. Dadurch wird aber auch ein wichtiger Beitrag zum Naturschutz und zur Artenvielfalt geleistet.

Allen Imkerinnen und Imkern danke ich für ihren Beitrag, eine gesunde und ökologisch stabile Umwelt zu bewahren. Darüber hinaus wünsche ich weiterhin viel Spaß bei der Bienenzucht.

Herzlichst

Oliver Quilling,
Landrat Kreis Offenbach

Grußwort von Günter Keim, Erster Vorsitzender des Imkervereins Maingau e.V.

Liebe Leser:innen,

im Vergleich zu den vielen Millionen Jahren, die es bereits Bienen auf der Erde gibt, sind die 100 Jahre unserer Vereinsgeschichte sehr kurz.

In menschlichen Maßstäben gemessen ist der Imkerverein Maingau jedoch keineswegs jung. Seit seiner dokumentierten Gründung 1922 hat er im Zeitraum seines Bestehens bereits einige Herausforderungen gemeistert. Dazu zählen als gravierende Eckpunkte, wie die Gleichschaltung 1933 und der Neubeginn nach 1945. Eine weitere Landmarke ist die Umbenennung des Vereins vom langen Namen „Imkerverein Ober-Roden, Dietzenbach, Rodgau und Umgebung“ in „Imkerverein Maingau“, der zum vielleicht auffälligsten Orientierungspunkt der Vereinsgeschichte zählt und auch den jüngeren Vereinsmitgliedern noch in Erinnerung ist. Welche die wichtigsten waren, dies mag jeder für sich bei der interessanten Lektüre dieser Broschüre im Kapitel zur Vereinshistorie selbst entscheiden.

Mit über 140 Mitgliedern und einem Frauenanteil von 29 Prozent kann sich der Imkerverein Maingau auch im Jahr 2022 sehen lassen. Mein Vorgänger Erhardt Henz, der leider bereits verstorben ist, hat mit seinem Engagement viele neue Mitglieder gewinnen können. Er hat Neuimekurse eingeführt und so den Verein deutlich verjüngt und modernisiert. Er hat für eine Vereins-Homepage gesorgt und hat für den Verein viele wichtige Impulse gesetzt, auf deren Ergebnisse wir stolz zurückblicken können.

Heute ist der Imkerverein Maingau gut aufgestellt. Ein lebendiger Verein, in dem bei regelmäßigen Vereinstreffen und Stammtischen viele aktuelle Themen diskutiert werden. Wir informieren uns durch Ausflüge und Lehrfahrten. Wir organisieren als Verein Standschauen vor Ort. Großes Augenmerk legt der Verein seit vielen Jahren auf die Königinnenzucht mit entsprechenden Angeboten für alle Vereinsmitglieder.

Wir Hobby-Imkerinnen und Imker kümmern uns um die Honigbiene, aber wir schauen auch über den Tellerrand hinaus. Denn auch wir erleben, dass die Naturräume schrumpfen – nicht nur für die Honigbiene, sondern auch für Wildbienen und andere Insekten.

Die Beeinträchtigung der Umwelt- und Lebensbedingungen hat weitreichende Folgen. Wir Hobby-Imker und Imkerinnen spüren das auf unterschiedliche Weise sehr deutlich. Der Einsatz von Pestiziden schwächt die Völker, die dann anfälliger werden für Krankheiten. Die aufmerksame Beobachtung unserer Bienenvölker ist somit ein wichtiger Teil unserer Arbeit. Da Bienen nicht mit uns reden, müssen wir an ihrem Verhalten ablesen, ob es ihnen gut geht oder ob sie krank sind und wir gegebenenfalls eingreifen müssen. Imker und Imkerinnen

sind aufmerksame Beobachter. Über unsere Beobachtungen tauschen wir uns in Gesprächen, bei unseren Mitgliedertreffen oder bei den Standschauen aus. Das kann kein Internet ersetzen.

Deshalb wünsche ich unserem Verein und der Imkerei weiterhin viele engagierte Mitglieder, die sich gemeinsam für den Schutz der Natur und der Umwelt als Lebensraum von uns allen einsetzen!

Mit freundlichen Grüßen

Günter Keim
Erster Vorsitzender

Die Honigbiene ist das einzige Insekt, das der Mensch je domestiziert hat.

Grußwort des Erster Vorsitzenden des Kreisimkervereins für Stadt und Landkreis Offenbach e.V.

Sehr geehrte Imkerinnen und Imker des Imkervereins Maingau e.V., vormals Ober-Roden-Dietzenbach, Rodgau und Umgebung von 1922 – feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen, zu dem der Kreisimkerverein für Stadt und Landkreis Offenbach e.V. sehr herzlich gratulieren und seine besten Wünsche überbringen möchte.

Der Erfolg Ihres langjährigen Bestehens ist das Ergebnis des so herausragenden Engagements und der intensiven und kontinuierlichen Bemühungen Ihrer Mitglieder.

Die Imkerei ist bedeutend für die Bewahrung der ökologischen Vielfalt.

So lautet auch Ihr Leitsatz auf der Startseite Ihrer Homepage:

„Eine Welt ohne Bienen? Unmöglich! – Wir Maingauer Imker sind als Halter und Schützer der Honigbiene aktive Naturschützer."

Wie ich aus den geschichtlichen Archiven Ihres Vereins entnehmen konnte, gab es bereits Anfang des vergangenen Jahrhunderts erste Zusammenkünfte von Imkern aus Ihrer Region, wobei der gegenseitige Erfahrungsaustausch im Vordergrund stand.

In den letzten Jahren hat die Imkerei in Deutschland durch mediale Aufmerksamkeit und steigendes Interesse an ökologischen Themen einen starken Aufschwung erlebt.

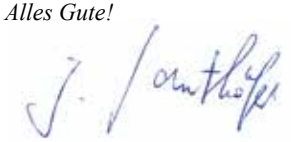
Durch Ihre intensive Öffentlichkeitsarbeit zählt Ihr Verein ca. 150 Mitglieder und ist der größte Verein im Kreisverbund.

Der Kreisimkerverein, der vor 51 Jahren als Zusammenschluss der hier im Kreis und der Stadt Offenbach ansässigen Imkervereine gegründet wurde, vertritt sowohl die Interessen der Imker gegenüber den Kommunen, als auch im Landesverband Hessischer Imker e.V..

Ferner koordiniert er auch die Interessen der angeschlossenen Vereine im Naturschutz und die Beschaffung von Saatgut zur Anlegung von Blühflächen als Nahrungsgrundlage für unsere Bienen und andere blütenbesuchenden Insekten.

Der Kreisimkerverein wünscht dem Imkerverein Maingau e.V für die Zukunft eine weiterhin positive Entwicklung und eine gute Zusammenarbeit zum Nutzen unserer Bienen und der Umwelt.

Alles Gute!



Jürgen Panthöfer
(1. Vorsitzender des Kreisimkervereins für Stadt und Landkreis Offenbach e.V.)

Honig wohnt in jeder Blume, Freude an jedem Orte, man muss nur, wie die Biene, sie zu finden wissen".

Heinrich von Kleist

Bienen und Menschen

*„Wenn ich zu den Bienen geh,
sie dann fleißig fliegen seh,
hör ich nur ihr lautes Summen,
es läßt den Lärm der Welt verstummen“.* Anonymus

Bienen gibt es bereits seit Millionen von Jahren. Wegen ihrer Ernährungsweise (Honig und Pollen) wird vermutet, dass sie sich schon in der mittleren Kreidezeit (vor 90 Millionen Jahren) entwickelt haben. Die ersten Honigbienen fand man in 50 Millionen Jahre altem Bernstein aus dem oberen Eozän und damit nachweislich lange vor dem Menschen, dessen Entstehung auf etwa vor 5 Millionen Jahren datiert wird.

Honigjäger in der Frühzeit
Die süßen Erzeugnisse der Bienen wußten auch die Steinzeitmenschen schon zu schätzen, wie die etwa 10.000 Jahre alten Felszeichnungen aus La Aranas/Spanien belegen. Eine der Höhlenzeichnungen zeigen einen „Honigjäger“, der auf einen Baum klettert, um in ein Gefäß den wohlschmeckenden Honig der Bienen zu sammeln. Auch im antiken Ägypten wurde bereits Honig von Bienen gewonnen. Auf einigen Hieroglyphen-Funden sind Imker dargestellt. Ebenfalls sehr frühe Aufzeichnungen gibt es aus Zentralanatolien. Die traditionelle Imkerei im Orient nutzte damals - und auch noch heute - vor allem Tonröhren als Bienenwohnungen.

Bienenhaltung im Mittelalter
In Deutschland wurde noch im Mittelalter Honig und Wachs vor allem im Wald durch „Zeidler“ gewonnen, die über besondere Privilegien verfügten. Auf Zeichnungen aus dieser Zeit ist der Zeidler als freier Mann dargestellt, der Waffen tragen durfte.

Neben der Zeidlerei in den großen Wäldern der Lausitz und weiter im Osten, ist besonders die Zeidlerei im Reichswald von Nürnberg (25.000 ha), auch Reichsbienengarten genannt bekannt geworden.

Die Zeidler waren in Zünften organisiert, mit einem Zeidelmeister an der Spitze und Zeidelgerichten zur Schlichtung von Streitigkeiten.

Erst später wurden die Bienen im europäischen Raum mit Beginn der Hausbienenhaltung in hölzernen Klotzbeuten oder Strohkörben gehalten.

Die Triebfeder für die Weiterentwicklung der Bienenhaltung waren der steigende Bedarf an Wachs und Honig für Speisen und Getränke und zur Verwendung in der Medizin. Honig war ein Luxusgut, es gab ja noch keinen Zucker. Nur mit Honig ließen sich Süßspeisen, Lebkuchen oder Met herstellen. Doch auch das Wachs für Kerzen war begehrt.

Aus Zeidlern wurden Imker
Im 18. Jahrhundert wuchs das Interesse an der Erforschung der Bienen. Ihre Rolle bei der Blütenbestäubung wurde erkannt und rückte die Imkerei als Zweig der Landwirtschaft und als Forschungsobjekt in ein neues Licht. Hinzu kamen neue Erkenntnisse auf dem Gebiet der Paarungsbiologie, Züchtung und Vermehrung.

Etwa Mitte des 19. Jahrhunderts gewann die Forschung an Naturvorgängen an Bedeutung. Damit stieg auch der Wunsch und das Interesse, die Vorgänge im Bienenstock zu verstehen.

Das Interesse an der Bienenhaltung wuchs mit den Möglichkeiten und der Verbreitung der Kennisse darüber. Mit der Industrialisierung und der Erfindung von Druckmaschinen konnten Zeitschriften gedruckt und das Wissen über Bienen, ihre Haltung und ihre Zucht besser verbreitet werden.

Es entstanden die ersten Imkerorganisationen. 1880 wurde der „Deutsche bienenwirtschaftliche Zentralverein“ gegründet, aus dem 1907 der ganz Deutschland umfassende „Deutsche Imkerbund e.V.“ hervorging.

„Wenn dich eine Biene sticht, so gehe fort und schimpfe nicht. Bedenke, dass nur du es bist, der störend hier im Wege ist“.
Hoffmann von Fallersleben

100 Jahre Imkerverein Maingau e.V.

Im Rhein-Main-Gebiet wurde die Bienenhaltung im Nebenerwerb oder als Liebhaberei betrieben. Zum Wissens- und Erfahrungsaustausch auf lokaler Ebene entstanden Vereine und die Geselligkeit mit Geleichgesinnten war wohl auch wichtig.

So entstanden in dieser Zeit viele Turn-, Musik-, Sänger- oder Gartenbauvereine und auch erste Imkervereine.

Nachgewiesen in der Monatsausgabe „Die Biene" sind z.B. Vereine in Langen, Seligenstadt, Mühlheim, Groß-Umstadt, Darmstadt.

Warum es schließlich 1922 zu der Gründung des Imkervereins Oberroden und Umgebung, später Oberroden-Dietzenbach kam, ist heute nicht mehr rekonstruierbar. Es gibt dazu kein Dokument nur dieser Stempel (s. oben) mit „Gegr. 1922."

Die Gründer des Imkervereins Oberroden/Dietzenbach. Das Bild zeigt u.a. ganz links den Urgroßvater des derzeitigen Vereinsvorstandes Jakob Keim. Daneben Förster Schickedanz aus Heusenstamm und Rektor Becker. Beide wohl mit einer Bienenwabe. Die einzige Frau damals ist die Ehefrau von Rektor Becker.

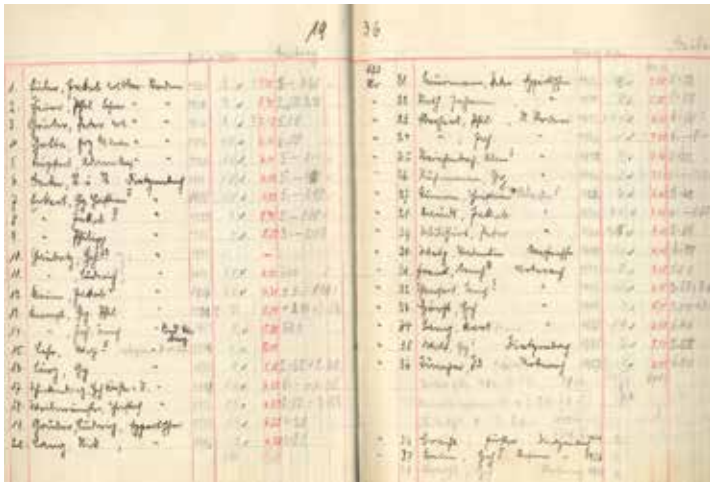
Zwar trifft sich laut Vereinsnachrichten in „Die Biene" der Imkerverein Langen 1922 in Dietzenbach „Zur Linde" aber bereits 1923 taucht der Vereinsname Ober-Roden und Umgebung dort mit einer Versammlungsankündigung, wohl im Frühjahr 1923 in Messenhausen bei „Malsy" auf.

Auf dem einzig überlieferten (Gruppenbild mit Dame Abb. S.12) aus der Zeit sind wohl die ersten Mitglieder zu sehen.

Zu identifizieren sind heute noch davon: Jacob Keim (links), die Frau von Rektor Becker, Rektor Becker Mitte, Gaubatz, Knecht, Lurz, Ludwig Gaubatz alle aus Dietzenbach, Förster Schickedanz, Heusenstamm. Weitere Namen und Herkunftsorte können aus dem einzigen schriftlichen Nachweisen, dem alten Protokoll- und kassenbuch von 1936 entnommen werden.

Gleichschaltung 1933

1933 wird mit dem Beginn >



Auszug aus dem Kassenbuch von 1936. Zu sehen sind die Namen der Mitglieder, wie lange Imker, Anzahl der Völker und Beitrag in 1936

Satzung der Reichsfachgruppe Imker 1933

„Ohne Tat ist Wissen wie Honig ohne Bienen“.

Johann Gottfried Herder

des Dritten Reichs aus dem Deutschen Imkerbund die „Reichsfachgruppe Imker“ durch sog. „Gleichschaltung“. Es finden keine Wahlen mehr statt, sondern es wird von den Machthabern der Bundesführer Karl Vetter ernannt. Aus den örtlichen Vereinen werden „Ortsfachgruppen“.

So wurde der Imkerverein zur Ortsfachgruppe Imker Ober-Roden (Hessen) und Umgebung, (Abb. Stempel) was auch das Kassenbuch (S.13) belegt.

Das Kassenbuch beginnt 1936. Bis zum Neubeginn nach 1945 werden als einzige Kontenbewegungen die Mitgliedsbeiträge verzeichnet, die für 43 bis 55 (1938) Mitglieder abgeführt wurden.

Neubeginn nach 1945

1945 erfolgt die Wiederaufnahme der Verbandsarbeit zunächst in einigen Ortsvereinen, danach in Landesverbänden. Unser Verein hat, wenn man sich auf das Protokollbuch bezieht, erst wieder mit dem Jahr 1947 seine Tätigkeit aufgenommen.

Dabei stößt man auf viele Themen die uns auch heute noch beschäftigen und an Aktualität nichts verloren haben.

So wurde vor dem Spritzmitteleinsatz in der Landwirtschaft gewarnt, Bienenverluste u.a. durch die Darmkrankheit Nosema, Königinnenzucht etc.

Erwähnt werden Sprühaktion der Amerikaner mit dem Flugzeug über den Obstbäumen am Wingertsberg in Dietzenbach. Die Dietzenbacher Imker brachten in dieser Zeit ihre Völker in Nachbarorte.

Entwicklung des Vereins nach 1960

Lag die Zahl Mitglieder in den 50iger Jahren bei 70, so sank sie seit den 60igern bis in die 90iger Jahre des letzten Jahrhunderts stetig bis zuletzt (1990) auf etwa 40. Es kamen keine neuen Imker nach, der Verein drohte, mit Ende der 90-iger Jahre, wegen Überalterung auszusterben.

Der Verein bestand lange nur aus „alten Männern mit Hüten“.

Erhard Henz, seit 2003 Vorsitzender, erkannte das Problem und versuchte in VHS-Kursen und an Infoständen Menschen für die Imkerei als Hobby zu begeistern.

Ab 2009 startete er das Erfolgsmodel Neuimkerkurs. Die Sorgen der Bevölkerung vor Umweltverschmutzung und Insektensterben waren aktuell. Es gab zunehmend Menschen, die etwas dagegen tun wollten.

Erhard Henz bot „Schnupperkurse“ für interessierte Laien an. Er betreute diese Gruppen jedes Jahr von März bis Oktober zweimal mal wöchentlich, in der für Imker arbeitsintensivsten Zeit des Jahres. Viele der Teilnehmer wurden danach Mitglied des Imkervereins Maingau. Dies führte zu einer völligen Verjüngung und Veränderung der Vereinsstruktur.

Der neuen Möglichkeiten entsprechend hat Erhard Henz 2012 den Aufbau einer Homepage durch Mithilfe seines Sohn initiiert. Dafür war natürlich der Name Imkerverein Oberroden, Dietzenbach, Rodgau und Umgebung wie wir uns seit den 80iger Jahren bezeichneten, zu lang und wir verkürzten den Vereinsnamen auf *Imkerverein Maingau.*

2015 Eintrag ins Vereinsregister Imkerverein Maingau e.V., Registerblatt VR5618.

2017 Verleihung des Umweltpreises durch die Kreistagsfraktion „Die Grünen“.

Ab **2018** Baumpflanzaktionen in Obertshausen, Jügesheim, Dietzenbach, Urberach und Ober-Roden.

Seit **2019** Beschaffung von Saatgut für landwirtschaftliche Flächen, (im Jahr 2022 16 ha, verteilt auf Dietzenbach und ganz Rodgau).

Erhard Henz
† 21.9.2021
1. Vorsitzender
von 2003 bis 2010

Der Verein heute in Zahlen

Unsere Mitglieder kommen hauptsächlich aus der Region, den Orten Rodgau, Rödermark, Dietzenbach, Heusenstamm und Obertshausen. (s. Abb unten.)

Unser Imkerverein fördert den Natur- und Landschaftsschutz im Maingau und die flächendeckende Verbreitung sanftmütiger und gesunder Bienenvölker. Unser Verein verfolgt dieses Ziel auch durch Öffentlichkeitsarbeit, Aus- und Weiterbildung sowie der Betreuung neuer Imkerinnen und Imker.

Unsere regelmäßigen Monatsversammlungen im Jahrslauf sind ein wichtiger Teil des Vereinslebens, schon seit über 100 Jahren.

Dazu treffen wir uns jeweils am zweiten Sonntag des Monats um 10 Uhr, vorzugsweise im Sozialzentrum Nieder-Roden.

Interessierte Gäste und Neu-Imker sind jederzeit herzlich willkommen.

Das Treffen dient hauptsächlich dem Erfahrungsaustausch.

Es werden jahreszeitlich aktuelle Themen der Bienenhaltung in lockerer Atmosphäre besprochen. Jeder kann seine Fragen und Anliegen einbringen.

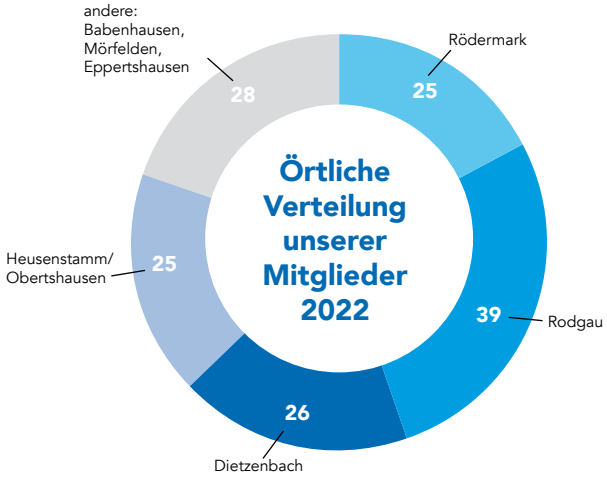
Bei einigen Monatsversammlungen erläutern externe Referenten ausgewählte Themen

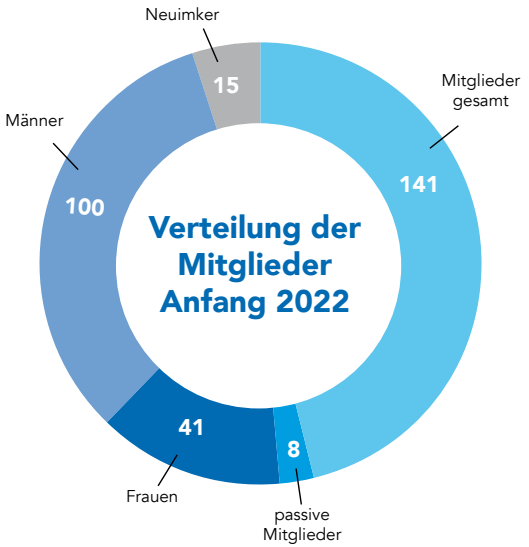
Berichte einzelner Mitglieder informieren über Arbeiten am Bienenvolk.

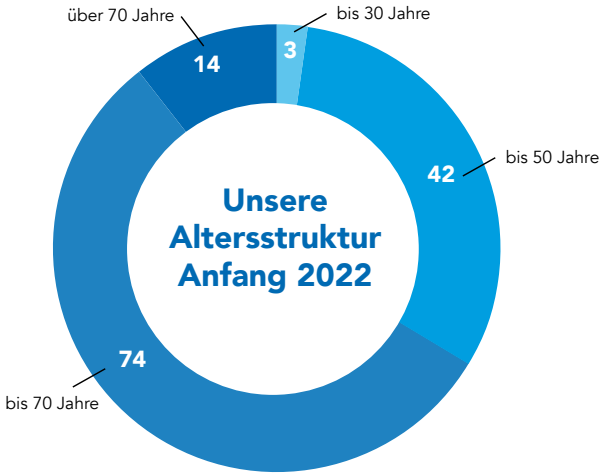
Die Versammlung soll auch dazu dienen andere Kollegen:innen besser kennen zu lernen, die Gemeinschaft zu pflegen und mit Inhalt zu füllen. Für jede Imkerin, jeden Imker ist die Anbindung an einen Imkerverein hilfreich die gesetzlichen Vorschriften und fortlaufenden Änderungen einzuhalten.

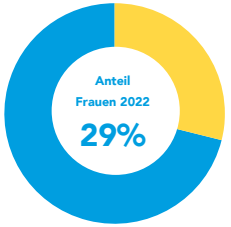
Näheres findet sich auf unserer Hompage www.imkerverein-maingau.net und wird i.d.R. noch mal per E-Mail an alle Vereinsmitglieder versendet.

Wem das noch nicht reicht, der kann jeweils am letzten Donnerstag im Monat in der Gaststätte *mauds* (Rodgau-Nieder-Roden) ab 18 Uhr zu unserem Imker-Stammtisch kommen.

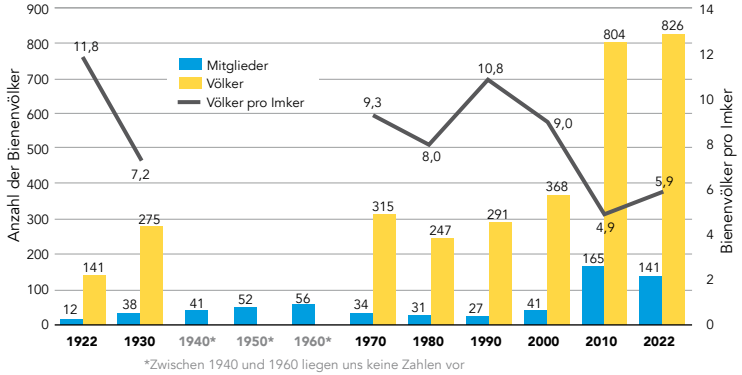








Unsere Mitglieder- und Völkerentwicklung seit 1922



*Zwischen 1940 und 1960 liegen uns keine Zahlen vor

Das Kerngebiet des Imkervereins Maingau e.V.

Die noch bekannte Vorsitzenden des Vereins seit 1947 bis heute.

Nikolaus Lang, Eppertshausen	1947 - 1950
K.H. Schmitt, Waldacker	1951
Nikolaus Lang, Eppertshausen	1952
Peter Schmitz, Heusenstamm	1953 - 1982
Peter Oemlerm, Rödermark	1983 - 1995
Arnold Werner, Rodgau	1996 - 2002
Erhard Henz, Heusenstamm	2003 - 2010
Günter Keim, Rodgau	seit 2011

Über frühere Vorsitzende liegen keine Informationen im Verein vor.

mit Honig

Rezepte zum Heraustrennen

Orangenkuchen:

Zutaten: *(24 cm Springform)*
- 250 g weiche Butter
- 150 g flüssiger Honig
- 4 Eier
- 1/4 TL Vanillepulver
- 1 Orange (Schale unbeh.)
- 300 g Weizen fein gem.
- 2 TL Backpulver

Für die Form:
- Butter, Vollkornbrösel

Zum Beträufeln:
- 2 Orangen, flüssiger Honig

Zubereitung:
Die Butter schaumig rühren, den Honig und die ganzen Eier zugeben. Vanille, die abgeriebene Schale der ganzen Orange und zuletzt das Mehl und das Backpulver dazufügen. Den Backofen auf 190 Grad vorheizen. Eine Springform ausbuttern, ausbröseln und den Teig einfüllen. Den Kuchen auf der mittleren Schiene etwa 40 Min. backen. Alle 3 Orangen auspressen. Den Saft mit soviel Honig verrühren, dass der Fruchtsaft leicht süß schmeckt. Den noch warmen Kuchen mit der Gabel auf der Oberfläche einstechen, mit dem Saft beträufeln, auskühlen lassen und in Alufolie wickeln. Nach 24 Stunden erst anschneiden und servieren.

Müsli – Plätzchen mit Honig

300 g Dinkelvollkornmehl
50 g grobe Haferflocken
50 g gemahlene Mandeln oder Haselnüsse
20 g Leinsamenschrot
20 g Sonnenblumenkerne
300 g Honig
2 Eier, 1 Päckchen Backpulver
Bei Bedarf kann man auch sehr klein gewürfeltes Trockenobst hinzufügen
Je 1-2 Msp. Kardamom, Nelkenpulver, Anispulver
1 TL Zimt

Alle Zutaten miteinander mischen und kleine Bällchen formen.
Diese etwas flach drücken und auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech setzen. Backzeit ca. 10-15 Minuten (Backprobe!) bei 150 Grad Umluft.

Guten Appetit wünscht Euch Barbara Grüger

Früchte-Honigquilde
10 geriebene Haselnüsse,
3 EL Honig, Saft einer
1/2 Zitrone mit einem
Glas Buttermilch schaumig
schlagen – kalt servieren!

In Honig fermentierter Knoblauch

Der in Honig fermentierte Knoblauch kann als Würzmittel für Salate, Dips, Saucen oder zu Fleisch verwendet werden. Er hält sich kühl gelagert mehrere Monate. Beim Fermentieren wird das Gemüse nicht erhitzt und deswegen bleiben die Nährstoffe weitestgehend erhalten. Durch den Gärungsprozess entstehen Milchsäurebakterien, die sich positiv auf Darmflora und Gesundheit auswirken.

Zutaten: 300 g Knoblauchknolle, 500 ml flüssiger Honig
Zubereitung:

- Zunächst wird der Knoblauch geschält und sollte er braune Druckstellen haben, werden diese noch entfernt.
- Anschließend den Knoblauch in ein Glas schichten. Man kann sehr gut Bügelgläser verwenden, da hier durch den Gummi die entstehenden Gase entweichen können. Es eignet sich aber auch ein normales Schraubglas, wenn man es täglich öffnet.
- Ist der Knoblauch im Glas, kann er mit dem Honig übergossen und verschlossen werden.
- Am besten täglich das Glas kurz öffnen, damit etwaige Gase austreten können. Mit einem Löffel durchrühren oder das Glas einfach etwas schwenken.
- Der Knoblauch schwimmt anfangs immer an der Oberfläche, mit der Zeit sinkt er zu Boden.
- Der Honig wird nach und nach flüssiger und es bilden sich kleine Bläschen an der Oberfläche – so merkt ihr, dass der Fermentationsprozess im Gang ist.
- Das Glas bei Zimmertemperatur stehen lassen und mindestens 6-8 Wochen fermentieren lassen. Man kann den Knoblauch auch mehrere Monate oder ein Jahr im Honig ziehen lassen. Je länger man sich Zeit nimmt, desto besser schmeckt er. Der Knoblauch ist dann auch nicht mehr scharf, aber herrlich würzig!
  Und nicht erschrecken, der Knoblauch wird sich mit der Zeit dunkel bis schwarz verfärben. :-)

Honig-Mandel-Eis
2 Eier, ca. 3 EL Honig, 50 g Mandelstifte, 500 ml süße Sahne, 2 EL Mandellikör (Amaretto)
Die Eier zusammen mit dem Honig mit dem Handmixer schaumig schlagen, dann in den Kühlschrank stellen. Die Mandelstifte in einer Pfanne ohne Fett anrösten und abkühlen lassen.
Die Sahne steif schlagen und dann unter die Eiermasse, die bisher im Kühlschrank war, unterheben.
Den Mandellikör dazugeben und eventuell noch etwas Honig dazugeben. Die erkalteten Mandelstifte dazugeben und alles nochmals unterheben.
Mit der Eismaschine kann die Masse 25 Minuten cremig gerührt werden oder für mindestens 4 Stunden ins Gefrierfach stellen, dann öfter umrühren, damit alles gleichmäßig gefriert.
Guten Appetit!
Gisela Becker

Honig-Ei-Shake
Ein Glas Milch mit 1 Ei quirlen
Ein EL Honig dazu –
Kalt oder warm genießen

Bärenfang (Honiglikör)
500 gr. Honig
1 Liter Wodka
Schale einer Zitrone
1 Piment, 1 Nelke
½ Zimtstange
1 Vanillestange
Honig auf 40° erwärmen
Wodka einrühren
Gewürze und Wodka-Honig-Mischung in abschließbares Gefäß füllen.
Im Dunkeln 2 Monate ruhen lassen.
Danach filtern und noch 2 Wochen ruhen lassen.

Honig hilft bei Halsschmerzen: Kündigt sich eine Erkältung an, kann Honig helfen. Mehrmals am Tag einen Löffel davon langsam zu schlucken, lindert Halsschmerzen und kann den Hustenreiz dämpfen.

***HONIG MASKE ***

HONIG REINIGT DIE POREN, FESTIGT DIE HAUT, VERZÖGERT FALTENBILDUNG.

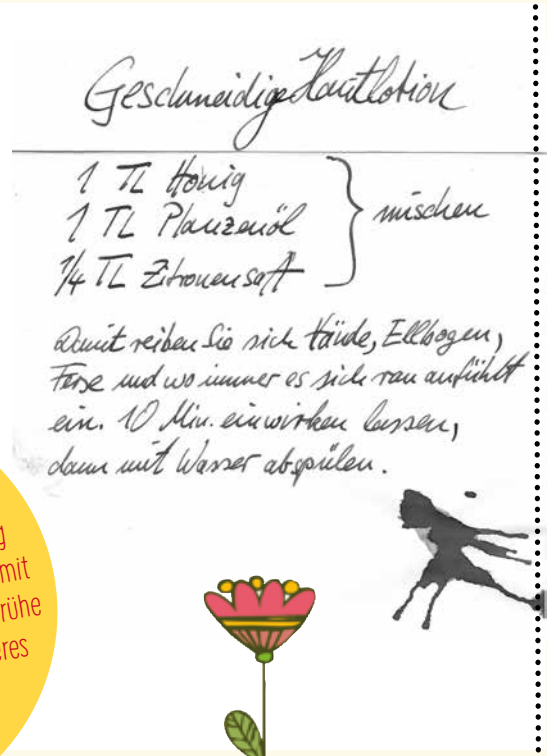
- BEFEUCHTEN SIE EIN TUCH MIT WARMEN WASSER UND LEGEN SIE ES AUF IHR GESICHT AUF, UM DIE POREN ZU ERWEITERN.
- TRAGEN SIE NUN HONIG AUF IHR GESICHT AUF UND LASSEN IHN 15 - 30 MINUTEN EINWIRKEN.
- ANSCHLIESSEND MIT VIEL WARMEM WASSER ABWASCHEN. ANSCHLIESSEND NOCHMAL MIT KALTEM WASSER NACHSPÜLEN.
  EINMAL PRO WOCHE ANWENDEN UND DIE HAUT WIRD SPÜRBAR ZART.

Lady White

1 Liter starken Tee mit 4 EL Honig, 3 EL Sanddorn-Sirup und 200g flüssiger Sahne verrühren. Nach Wunsch mit Zitronenschalenstreifen garniert servieren.
Schmeckt kalt und heiß. :-)

Honig-Senf

60g Senfmehl mit 40 g Honig, 1 EL Sonnenblumenöl, 1 TL Obstessig und 1 Prise Salz verrühren. Eventuell mit etwas heißem Wasser oder Gemüsebrühe glattrühren. Die Masse in ein suberes Glas füllen und kühl stellen.

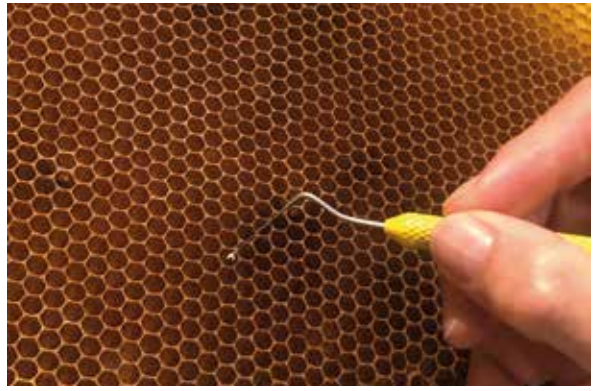


Einer unserer Schwerpunkte:

Königinnenvermehrung

Die Vermehrung gesunder leistungsstarker Bienenvölker durch die Auswahl von Königinnen namhafter Züchter verfolgt der Imkerverein Maingau seit Ende der 40iger Jahre. In den Anfängen hat dies Lehrer Michel aus Nieder-Roden mit guten Verbindungen zu Professor Ruttner vom Bieneninstitut in Oberursel für unseren Verein in hervorragender Weise mit den Mitgliedern umgesetzt. Die Zucht war in diesen Jahren bei den Bienenvölkern noch Pionierarbeit, denn der Großteil der Imker vermehrte ihre Bienenvölker durch das Einfangen der Schwärme und dem Zukauf von Völkern aus der Lüneburger Heide, was zu aggressiven Bienenvölkern führte. Die Toleranz der Bevölkerung war in den 40iger und 50iger Jahren gegenüber der Belästigung durch aggressive Bienenvölker aus der Nachbarschaft noch sehr groß und konnte durch ein Glas Honig versüßt werden. Sollte geschleudert werden, mussten die Nachbarn gewarnt und die Hühner und andere Haustiere eingesperrt werden. In diesen Jahren waren die Honigtöpfe noch nicht so gefüllt wie in der heutigen Zeit. Doch auch für die Imker war der Umgang mit den aggressiven Bienen sehr unangenehm.

Wandel der Honigbienenarten im Laufe der Zeit
Auf der Suche nach sanftmütigen Bienen gelang es den Imkern aus dem Kerngebiet des Imkerverein OberRoden >



Die Blütenbestäubung durch die Honigbiene ist Grundlage für die Entwicklung und Erhaltung des Artenreichtums in der Pflanzenwelt.

– Dietzenbach die Zuchtarbeit mit der Carnica-Biene zu beginnen. Um das Ziel zu erreichen betrieb der Verein auch schon am Ende der 40iger Jahre eine Belegstelle zur Begattung der Königinnen an der Thomashütte bei Messel und brachte für die Nachkriegszeit die hohe Summe von 500,- DM zur Anschaffung von EWK's und Schutzhäuschen auf. Da Landbelegstellen keine sichere Paarung gewährleisten konnten, wurde die Belegstelle nach dem Tod von Imker Lang aus Eppertshausen aufgegeben. So gelang den Imkern aus dem Kerngebiet unseres Vereins der Wandel von der einst hier heimischen dunklen Biene zur an das heutige Klima und veränderten Vegetation besser angepassten sanftmütigen Carnica.

Die dunkle Biene (Apis mellifera mellifera) ist eine Biene, die sich in den Urwäldern Mitteleuropas entwickelt hat und in unserer heutigen Kulturlandschaft in ihrer Entwicklung nicht angepasst war. In ihrer hohen Aggressivität würde sie heute große Probleme bereiten. Die Carnica, die im südlichen Österreich und in Slowenien beheimatet ist, ist dem veränderten Klima Mitteleuropas nun besser angepasst. Die Carnica-Biene kann die reichhaltigen Nektarquellen des Frühlings sehr gut nutzen und brachte ein Vielfaches an Honig gegenüber der dunklen Biene.

Die von Lehrer Michel angestoßene Zuchtarbeit wurde in den folgenden Jahren vom Vorsitzenden Peter Schmitz aus Heusenstamm fortgeführt. Es wurden jährlich bis zu drei Zuchtköniginnen aus Oberursel bezogen und an erfahrene Imker verteilt. Im Mai eines Jahres gab es so einen Termin, an dem der Zuchtstoff bei Georg Kahlert in Nieder-Roden ausgegeben wurde. Durch das Absperren der Zuchtkönigin auf eine Wabentasche gelang es meistens passenden Zuchtstoff zu liefern. Bei der Zuchtstoff Ausgabe erinnerte Georg Kahlert mit Zitaten an Lehrer Michel, dem er sich sehr verbunden fühlte.

Nach dem Imker Kahlert aus Altersgründen die Zuchtstoffausgabe beendet hatte und Imker Arnold Werner die Zuchtstoffausgabe übernahm, wurde in Weiselnäpfchen umgelarvt. Peter Oemler, der von Peter Schmitz den Vorsitz des

Imkervereins übernommen hatte, bezog auch weiterhin die Zuchtköniginnen aus Oberursel. Mit dem Ende der Ära Ruttner, Leiter des Institutes für Bienenkunde in Oberursel, war man mit den Nachzucht-Königinnen nicht mehr zufrieden und man schaute sich nach Alternativen um. Diese fand man in Kirchhain und Mayen. Die Termine der Zuchtstoffausgaben im Verein wurden auf vier Wochenenden im Mai ausgedehnt, um möglichst vielen Imkern zu guten Königinnen zu verhelfen.

Königinnennachzucht heute im Imkerverein

Nachdem Arnold Werner den Vorsitz im Imkerverein übernommen hatte, ging die Suche nach guten Zuchtköniginnen weiter. Über Mayen kam er zu dem Züchter Helmut Holtkamp, dessen Bienenköniginnen hervorragend beurteilt werden und der in Celle auf dem Norddeutschen Züchtertag als erfolgreichster Züchter ausgezeichnet wurde. Im Jahre 2002 ging der Vereinsvorsitz von Arnold Werner an Erhard Henz über. Arnold Werner kümmerte sich weiter um die Auswahl der Zuchtköniginnen, während Erhard Henz mit der Schulung von Neuimkern seine Aufgabe gefunden hatte, die dem Imkerverein Maingau neuen Schwung verliehen hat. Heute, unter dem Vereinsvorsitz von Günter Keim, kümmern sich Jürgen Kuhn und Gisela Becher als Zuchtobleute in einem Team mit Arnold Werner und Günter Keim um die Zuchtstoffausgabe im Imkerverein.

So ist auch weiterhin eine Nachzucht von ausgewählten Königinnen im Imkerverein Maingau gesichert.

Arnold Werner
2. Vorsitzender von 1983 - 1995
1. Vorsitzender 1996 - 2002
Obmann Königinnenzucht seit 1994

Zweiter Schwerpunkt:
Neuimkerkurse

Da unser Verein zu überaltern drohte hat unser ehemalige Vorsitzender Erhard Henz überlegt wie man den Verein neu beleben könnte.

Volkshochschulkurse fanden keinen Anklang, aber das Insektensterben war in aller Munde und die Nachfrage mit der Bienenhaltung zu beginnen, um etwas für die Umwelt zu tun, stieg stetig.

Dem trug Erhard Rechnung und er startete erstmals 2009 einen Neuimkerkurs auf Vereinsebene. Dieser Kurs beginnt seitdem im März und begleitet ca. 10 bis 15 Teilnehmer das ganze Jahr über bis zum Abschluss mit dem Einwintern der Völker im Spätherbst.

Die angehenden Imker erfahren in dieser Zeit alles über die Lebensweise und Biologie von Bienen, die notwendigen Arbeitsschritte am Bienenvolk, Fütterung von Bienen, Vorbeugung von Bienenkrankheiten, Vermehrung von Bienenvölker, Honig- und Wachsgewinnung und vieles mehr. Durch diese sachkundige Schulung mit praktischer Anleitung, erhält jeder eine roten Faden zur Bienenhaltung im Jahresablauf. So werden sie nicht nur festsellen, dass Bienenhaltung ein interessantes Hobby ist, sondern zudem mit gesundem Honig belohnt!

Durch den Kurs werden später beim selbständigen Imkern viele kleine Unsicherheiten bei der Durchführung der Tätigkeiten am eigenen Bienenstand vermieden. Am Ende des Kurses im folgenden Jahr erhält jeder Neuimker eine Teilnahmebestätigung und übernimmt dann sein Volk und bringt es auf seinen eigenen Standplatz.

Der Neuimker-Kurs ist wichtige Grundlage für weitere Kurse, wie z. B. dem Grundkurs, dem Honigkurs oder dem Aufbaukurs, die vom Landesverband Hessischer Imker e.V. (LHI) für Vereinsmitglieder zu besonders günstigen Konditionen angeboten werden.

Dieses Konzept wird bis heute von den Nachfolgern in der Kursleitung Nico Zumbusch, Markus Zinn, Hans-Peter Schäfer und Bernd Keller mit Unterstützung von langjährigen Imkern als Mentoren, beibehalten.

„Schwebe wie ein Schmetterling, stich wie eine Biene“.

Muhammad Ali

Wöchentliche samstägliche Durchsicht der Völker zur Schwarmkontrolle.

Zum Königinnen fangen und zeichnen braucht es Fingerspitzengefühl und eine ruhige Hand

Vorbereitung und Durchführung der Varoabehandlung im Herbst mit einem Ameisensäureverdunster in einer Leerzarge

Digitales Imkern eröffnet neue Perspektiven

Quo Vadis? Wer nicht mit der Zeit geht, geht (vielleicht) mit der Zeit!

Digitale Bienenstöcke werden immer populärer. Kommerzielle Angebote werden günstiger, stabiler und zunehmend über mobile Anbindungen erreichbar. Auch in den einschlägigen Imkerzeitschriften häufen sich Berichte über Nutzung oder Erforschung von Digitaler Imkerei. Zwar ist unverändert die digitale Stockwaage der Favorit, jedoch werden andere Themen immer interessanter. Hierzu ein paar Beispiele:

Die Digitale Stockwaage
- Zweck: Messung des Gewichtes
- Aussage: Trachtsammelverhalten, Räuberei, Schwarm, Überfall

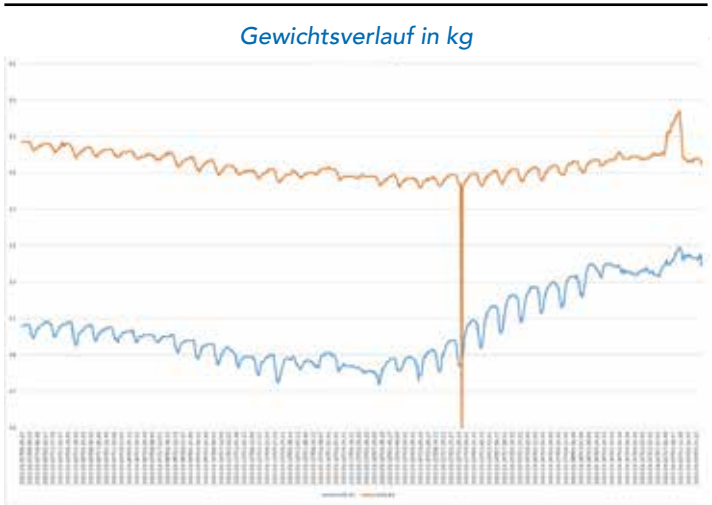
Luftfeuchte Messung
- Zweck: Messung der Luftfeuchte im und außerhalb des Stockes
- Aussage: Brutaktivität (inkl. Brutlosigkeit), Honigtrocknung

Temperaturmessung
- Zweck: Messung der Temperatur innerhalb und außerhalb der Bienenstöcke
- Aussage: Energieverbrauch durch Temperaturregulierungen, Brutaktivität, Wintertrauben Ausdehnung/Lokalisierung

Digitale Wetterstation
- Zweck: Aufzeichnung des aktuellen Wetter/Umgebungsverhalten
- Aussage: Indikatoren für Verhalten der Biene, Planung imkerlicher Aktivitäten

Vibrationsmessung
- Zweck: Messung der Vibration eines Stockes (ggfs. von einzelnen Waben)
- Aussagen: Weisellosigkeit, Vorbereitung Schwarm, Schwarm, externe Interaktion, Bienenmassereduzierung,-erhöhung, Königingeburts,-hochzeitsaktivitäten.

Im wissenschaftlichen Bereich hat sich auch viel getan. Seit letztem Jahr laufen diverse Studien zur Vibrationsforschung bei Bienen (per Vibration, Schall, etc.), die unser Verein 2017 bereits dem hessischen Imkerberater vorgeschlagen hatte.



Gemessen Gewichtswerte Digitale Stockwaage (2 Völker 03/2022)
Blau kleines Volk; Rot großen Volk

Aktuelles Beispiel: Hochzeitsfluganalyse
Zur Zeit wird ein Bienenstand bei der Firma Schneider Electric in Seligenstadt eingerichtet (durch einen unserer Imker). Hier sollen ab Ende Mai 2022, die oben genannten Sensoren eingesetzt werden, um das Verhalten der Bienenstöcke während der Aufzucht, Geburt und Begattungsaktivitäten zu analysieren.

Ein erhofftes Ziel ist es, zu identifizieren wann eine Königin vom Hochzeitsflug zurückkehrt und mit der Eiablage beginnt. Zusammen mit der Gewichtsüberwachung kann ein Imker damit den Eingriff in ein Begattungskästchen oder ein Volk mit neuer Königin besser planen und reduziert damit unnötige Störungen. Des Weiteren trägt eine solche Analyse in Zukunft bei, eine stille Umweiselung zu erkennen.

Das Thema Digitaler Bienenstock bleibt damit spannend.

Marcus Zinn

Regelmäßige Standschauen finden bei Kollegen statt.

Standschauen bei Vereinsmitgliedern: Wie hat sich der Ableger entwickelt?

rechts: Schwarm oder Kunstschwarm zieht in eine neue Beute ein.

Der Bau einer Magazinbeute aus Fertigteilen (links) und das Einpassen einer Bienenflucht in einen Zwischenboden (rechts).

Demonstration von Völkern mit ungeteiltem Brutraum in Dadant- oder 1½ Zander- oder Deutschnormal-Rähmchen.

Zwei mal ein Blick in den Naturwabenbau einer aufgeklappten „Bienenkiste“. Linkes Bild zeigt im oberen Drittel den Honigraum fern dem Flugloch unten.

Vom Verein können neben Mittekwandguß-Formen für den eigenen Wachskreislauf auch Honigschleudern ausgeliehen werden.

Gemeinsames Honigschleudern z.B. in der Walldorfschule in Dietzenbach.

Rechts das Entdeckeln einer Honigwabe.

Ausflüge, Lehrfahrten und Infostände

links: Lehrfahrt (1980) des Imkervereins zu Karl Pfefferle in den Schwarzwald. Verfasser des erfolgreichen Buches „Unser Imkern im Magazin".

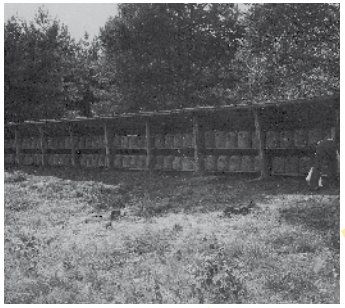
rechts: Praktische Vorführung von Frau Pfefferle.

links: Jährliches Sommerfest bei Alfred Eckert in Dietzenbach in den 90-ziger Jahren.

rechts: Alfred beim Schweinebauch aufschneiden.

links: Mehrtägiger Ausflug (1985) in die Lüneburger Heide und Besuch der Heide-Imkerei Klintworth.

rechts: auf dem Weg zu den Bienestöcken in der Heide.



links: Infostand beim jährlich stattfindenden Ostermarkt in Rodgau

rechts: einige Mitglieder geben Kindergärten und Schulklassen Einblick in ein Bienevolk, hier z.B. Arnold Werner. Die Mönchsschutzhauben gehören zum Fundus

Besuch des Erzeugers für Samen von Blühmischungen Fa. Rieger-Hoffmann. Am Anfang steht die Anzucht bevor der Samen ins Freiland kommt und dort die Pflanze zur erntereife gelangt.
rechts: Jeder Sack mit Reinsaat entspricht dem Wert eines Kleinwagens.

links: Vereinsausflug nach Frankfurt/M. auf das Dach des MMK-Museums zu den Bienen.

rechts: Neuimker-Ausbildung auf dem Gelände des Obst- und Gartenbauvereins in Dietzenbach.

Vorstand Imkerverein Maingau e.V.

Geschäftführender Vorstand

Günter Keim
1. Vorsitzender

Karin Wagner
2. Vorsitzende

Edda Polikeit
Kassenwartin

Paul Kummer
Schriftführer

Erweiterter Vorstand

Gisela Becher
Imkerberaterin,
Königinnenzucht

Niko Zumbusch
Homepage,
Team Neuimkerkurs

Bernd Keller
Team Neuimkerkurs

Hans-Peter Schäfer
Team Neuimkerkurs

Dr. Marcus Zinn
Team Neuimkerkurs,
Digitales Imkern

Jürgen Kuhn
Amtl. Bienenseuchen-
sachverständiger,
Imkerberater,
Königinnenzucht

Michael Buych
Team Neuimkerkurs

Weitere engagierte Mitglieder gesucht

Ihr Fachmann für Bienenerzeugnisse und Bedarfshandel, Berufsimkerei

WOLFGANG BÄHRLE

- **MITTELWANDPRODUKTION** *Mittelwände aus eigenem Wachs möglich (ab 20–30kg)*
- **NEOPOLL** *Königinnenfutterteig (eigene Herstellung): Neopoll N Neopoll C*
- **BEUTEN** *aus Holz oder Styropor*
- **WERKZEUGE**
- **RÄHMCHEN** *in verschiedenen Ausführungen*
- **SCHUTZKLEIDUNG**, u.a.

Außerdem
Alles für den Honig:
Honiggebinde (DIB-Gläser, Neutralgläser, letztere auch mit Motivdeckel), Honigeimer.
Geräte zur Honigbearbeitung, wie Entdeckelungsgeschirr und -gabeln, Refraktometer, Siebe, Rührstäbe, Abfüller aus Edelstahl und Plastik, Melitherm zur Honigverflüssigung.

Alle Artikel auch zum Wiederverkauf für Markt und Messen
W. Bährle, Imkereibedarf Elisenstrasse 1a
63739 Aschaffenburg (Stadtmitte, Parkplatz im Hof vorhanden)
Öffnungszeiten: Mo - Fr: 9.00 - 12.30 Uhr und 14 - 18 Uhr, Sa 9 - 13 Uhr
Mittwoch Nachmittag geschlossen. Termin jederzeit nach Absprache möglich
Tel.: 06021/ 22100 Fax 06021/ 22108
email: info@imkereibedarf-baehrle.de
http://www.imkereibedarf-baehrle.com

Unser Verein ist...

Die Honigbienen in unserer Kulturlandschaft tragen maßgeblich zur Bestäubung der Wild- und Kulturpflanzen bei, wovon Mensch und Tierwelt profitieren.

... jung

Wir sind ein Verein mit rund 140 Mitgliedern in dem Jung und Alt die Imkerei als Hobby, welches Natur und Handwerk vereinigt, betreibt.

... kommunikativ

Einmal im Monat treffen wir uns um aktuelle Themen rund um die Bienenhaltung zu besprechen, Informationen auszutauschen und uns gegenseitig mit Rat & Tat zu helfen. Zusätzlich gibt es noch einen Stammtisch am Ende des Monats.

... aus- und weiterbildend

Damit wir unser schönes Hobby anderen näher bringen, können Interessierte bei uns einen mehrmonatigen Ausbildungskurs besuchen. Bei wöchentlichen Treffen kann der Neuimker unter erfahrener Anleitung an einem von ihm betreuten Bienenvolk das Imkern erlernen.

... naturnah

Wir halten unsere Bienenvölker möglichst naturnah und betreiben eine verantwortungsbewusste Imkerei dem Tierwohl verpflichtet.

... regional

Unser Verein ist in der Region Rödermark, Rodgau, Heusenstamm, Dietzenbach und Obertshausen seit 1922 verwurzelt. Abgesehen von der ständigen, flächendeckenden Präsenz unserer Bienenvölker in den hiesigen Ortslagen, in Feld und Wald zur Bestäubung der Wild- und Nutzpflanzen, helfen wir durch kleinere Projekte der Natur, die Lebensbedingungen der Bienen und Insekten vor Ort zu verbessern.

... gleichberechtigt

War die Imkerei in der Vergangenheit ein überwiegend von Männern betriebenes Hobby, so freuen wir uns über einen ständig steigenden Frauenanteil in unserem Verein die letzten Jahre (30%, 2022)

... informierend

Gerne nutzen wir die Gelegenheit mit unserem Infostand auf Festen und Veranstaltungen über die Honigbiene und über mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensbedingungen für Insekten in Stadt und Land zu informieren.

... gesellig

Wir veranstalten für unsere Mitglieder und Gäste Feste im Sommer und zum Jahresabschluss, um gesellig zusammenzusitzen und eine schöne Zeit miteinander zu verbringen. Weiterhin findet regelmäßig, neben der Monatsversammlung ein Imker-Stammtisch am letzten Donnerstag des Monats statt.

... spannend

Wir unternehmen gemeinsame Ausflüge. Dabei schauen wir gerne bei größeren und besonderen Imkereien vorbei und dort über die Schulter und hinter die Kulissen. Auch bienenkundliche Institute (Oberursel) und Landesanstalten (Kirchhain, Hohenheim, Mayen, Veitshöchheim) aber auch andere Plätze und Orte die im Zusammenhang mit unserem Hobby stehen, sind unsere Ziele.

... sorgfältig

Die sorgfältige, dem Tierwohl gerechte Haltung und die Zucht, sanftmütiger und krankheitsresistender Honigbienen zählen zu unseren wichtigsten Zielen und Aufgaben. Nur gesunde, starke Völker können in unserem Umfeld für eine ausreichende Bestäubung aller blühenden Wild- und Nutzpflanzen sorgen. Auch Landwirtschaft und der Erwerbsobstbau kommt dabei nicht zu kurz. Aktuelle Forschungsergebnisse belegen, dass ohne Bienen der Obstertrag um 60 bis 80 Prozent sinken würde.

Davon wären nicht nur diverse Tierarten, wie besonders die Vögel, sondern auch der Mensch betroffen. Die Imkerei unterstützt somit den Natur- und Artenschutz sowie die Biodiversität.

„Wenn bitter sich die Menschen streiten,
mit Grösse wie mit Kleinigkeiten,
da weiche ich am liebsten aus und flüchte mich ins Bienenhaus.
Hör ich das friedliche Gesumm,
vergess ich Schelten und Gebrumm, und aller Krieg und Krach auf Erden kann mir sogleich gestohlen werden".

J. W. von Goethe

Hilfreiche Kontakte, Datenbanken und Adressen

Imkerverein Maingau e.V.
1. Vorsitzender Günter Keim
Nieuwpoorter-Straße 97
63110 Rodgau
Tel. 06106-21004
mobil: 0171-5281335
E-Mail: guenter.keim@gkeim.de
www.Imkerverein-Maingau.net

Kreisimkerverein für Stadt und Landkreis Offenbach
1. Vorsitzender Jürgen Panthöfer
Am Lerchesberg 2
63456 Hanau-Steinheim
Tel. 06181-9661721
E-Mail: Imker-panthöefer@t-online.de

Landesverband Hessischer Imker e.V.
- Geschäftsstelle -
Erlenstraße 11
35274 Kirchhain
Tel. 06422-2624
Fax: 06422-85356
www.hessische-imker.de
E-Mail: geschaeftsstelle@hessische-imker.de
Tel. Erreichbarkeit Mo + Do von 8.00 - 12.00 Uhr

Deutscher Imkerbund e.V.
- Geschäftsstelle -
Villiper Hauptstraße 3
53343 Wachtberg
Tel. 0228-93292
E-Mail: info@imkerbund.de
www.deutscherimkerbund.de

Obst- und Gartenbauverein e.V.
Reinhard Hagen
Wilhelm- Leuschner-Staße 8
63128 Dietzenbach
Tel. 0176-61243470
E-Mail: info@ogv-dietzenbach.de
www.ogv-dietzenbach.de

Impressum:

v.i.s.p.: Imkerverein Maingau e.V.,

Vorsitzender: Günter Keim,

stellvertr. Vorsitzende: Karin Wagner

Grafische Gestaltung Klaus Böhmer

Photos: eigenes Archiv, Klaus Böhmer und Pixelio

Wir vor Ort.

Wir bleiben! Denn neben guten Leistungen ist es für uns wichtig, für Sie vor Ort und da zu sein.

Wir beraten Sie gerne - vereinbaren Sie einfach online Ihren Wunschtermin.

www.sls-direkt.de/kontakt

Sparkasse Langen-Seligenstadt